

PJ-Logbuch

Anästhesie

(und operative Intensivmedizin)

Name, Vorname

Tertialnummer

Tertialbeginn

Tertialende

Anästhesie (und operative Intensivmedizin) am LMU Klinikum

Klinik für Anaesthesiologie

Direktor: Prof. Dr. med. Bernhard Zwißler

Campus Großhadern
Marchioninistraße 15
81377 München

Campus Innenstadt
Ziemssenstraße 5
80336 München

Lehrkrankenhäuser für Anästhesie (und operative Intensivmedizin) der LMU

- Artemed Klinikum München Süd
- Helios Amper-Klinikum Dachau
- Helios Klinikum München West
- InnKlinikum Altötting und Burghausen
- Klinikum Augsburg
- Klinikum Dritter Orden München-Nymphenburg
- Klinikum Fürstenfeldbruck
- Klinikum Garmisch-Partenkirchen
- Klinikum Ingolstadt
- Klinikum Kaufbeuren (Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren)
- Klinikum Memmingen
- Klinikum Starnberg
- Klinikum Traunstein (Kliniken Südostbayern)
- Krankenhaus Agatharied, Hausham
- Kreisklinik Bad Reichenhall (Kliniken Südostbayern)
- Kreisklinik Wolfratshausen
- München Klinik Harlaching
- RoMed Klinikum Rosenheim

PJ-Logbuch für Studierende im Tertial

Anästhesie (und operative Intensivmedizin)

Nachname, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Matrikelnummer _____

Heimatuniversität Ludwig-Maximilians-Universität München

Anschrift _____

Telefon _____

E-Mail _____

Aktuelles Tertial von _____ bis _____

Tertialnummer 1 2 3

Name der Klinik/Praxis _____

Bereits absolvierte Tertiale Innere Medizin Chirurgie

Ich verbringe die Hälfte dieses Tertials im Ausland ja nein

Ich verbringe das gesamte Tertial im Ausland ja nein

Land _____

Liebe Studierende

im Praktischen Jahr!

Wir freuen uns, Ihnen das Logbuch für das Fach Anästhesie (und operative Intensivmedizin) präsentieren zu können. Es beinhaltet Kompetenzen und praktische Fertigkeiten, welche Sie im Laufe Ihres Tertials erwerben sollen. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie optimal auf Ihre spätere eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit sowie als Voraussetzung dafür auf den Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung am Ende des Praktischen Jahres vorbereitet sind und eventuelle Wissenslücken bzw. ein eventueller Mangel an praktischen Fertigkeiten rechtzeitig erkannt werden.

Sie halten in dem Logbuch Ihre persönlichen Lernfortschritte fest und besprechen sich dabei regelmäßig mit Ihren jeweiligen Ansprechpartner*innen in der Klinik. Wichtig ist dabei, dass Sie persönlich von den diensthabenden Ärzt*innen einfordern, in bestimmten Dingen unterrichtet zu werden, falls Bedarf bei Ihnen besteht.

Ein*e Mentor*in steht Ihnen bei allen Fragen und Problemen während des Tertials zur Seite und überwacht in regelmäßigen Abständen Ihren Lernfortschritt.

Das Ihnen hier vorliegende Logbuch wurde so konzipiert, dass Sie es bequem in der Kitteltasche bei sich tragen und Ihre Lernfortschritte darin dokumentieren können.

Führen Sie Ihr Logbuch gewissenhaft und lassen Sie sich die erreichten Kompetenzen bestätigen. Die Logbücher werden von uns eingesammelt, geprüft und ausgewertet. Die Tertialbescheinigung, welche Sie für die Examensanmeldung benötigen, erhalten Sie von der Klinik nur bei gleichzeitiger Abgabe des Logbuchs.

Wir freuen uns jederzeit über Kritik und Anregungen Ihrerseits. Damit die Logbücher und die Lehre weiter verbessert werden können, erhalten Sie am Ende Ihres Tertials einen Link zu unserer Evaluation mit der Bitte, diese gewissenhaft auszufüllen. Dafür möchten wir uns jetzt schon bei Ihnen bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Absolvieren Ihres Tertials!

Dr. med. Matthias Kurz

PJ-Beauftragter der Klinik für Anaesthesiologie,
Campus Innenstadt

Dr. med. Johanna Nold

PJ-Beauftragte der Klinik für Anaesthesiologie,
Campus Großhadern

und

das Team der Zentralen PJ-Koordination

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr	7
Ansprechpartner*innen und Informationsquellen	7
Führen des Logbuches	7
PJ-Mobilität	7
Fortbildungsveranstaltungen	8
Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr	8
Betriebsärztlicher Dienst	8
Impfungen	9
Berufshaftpflichtversicherung	9
Auslandsaufenthalt	9
Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis	9
Lernziele und Kompetenzen	10
Übergeordnete Lernziele	10
Persönliche Lernziele	11
Spezifische Lernziele	12
Rotation auf die Intensivstation	12
Praktische Kompetenzen	12
Bestimmte ärztliche Tätigkeiten	18
Mentorengespräche	19
Formative Abschlussprüfung / Probeexamen (fakultativ)	19
PJ-Seminarthemen	20
Zusatzmaterialien	22
Optionale Zusatzleistungen	22

Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr

Ansprechpartner*innen und Informationsquellen

Wichtige Informationen rund um die Organisation und den Ablauf des Praktischen Jahres erhalten Sie auf der Internetseite des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

www.mecum.med.uni-muenchen.de

Informationen zur Anmeldung und Durchführung des Dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erhalten Sie beim Prüfungsamt.

Prüfungsamt zur Durchführung der Prüfungen nach der Approbationsordnung für Ärzte im Auftrag der Regierung von Oberbayern

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Dienstgebäude: Amalienstraße 52, 80799 München

www.lmu.de/de/studium/wichtige-kontakte/pruefungsaemter/pruefungsamt-medizin/
Humanmedizin.pa@verwaltung.uni-muenchen.de

Für Organisatorisches wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter*innen im PJ-Büro des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

PJ-Büro des Dekanats der Medizinischen Fakultät der LMU

Bavariaring 19, 80336 München

pj-buero@med.uni-muenchen.de

Bei Fragen bezüglich der Logbücher oder Lehre kontaktieren Sie bitte Ihre Lehrbeauftragten bzw. das Team der Zentralen PJ-Koordination.

Zentrale PJ-Koordination

Raum D0.48 im ZeUS, Pettenkoferstraße 8a, 80336 München

PJ_Koordination@med.uni-muenchen.de

Führen des Logbuches

Sie sind dazu verpflichtet, Ihr Logbuch gewissenhaft zu führen. Ihre Lehrbeauftragten überprüfen und bestätigen Ihre Lernziele. Wird die Mindestanzahl der geforderten Punkte nicht erreicht, kann die Wiederholung des Tertials notwendig werden.

Ohne die Abgabe Ihres Logbuchs in Ihrer Klinik wird Ihnen keine PJ-Bescheinigung ausgestellt. Die Logbücher der LMU-Studierenden werden von den Fachvertreter*innen dann zur Auswertung an die Zentrale PJ-Koordination der LMU weitergeleitet. Falls Ihr Logbuch nicht von Ihrer Klinik eingesammelt werden sollte, senden Sie dieses bitte selbstständig an die Zentrale PJ-Koordination. Studierende der PJ-Mobilität behalten ihr Logbuch.

PJ-Mobilität

Sollten Sie im Rahmen der PJ-Mobilität ein Tertial an der LMU als externe*r Studierende*r absolvieren, müssen Sie das LMU-Logbuch führen. Geben Sie dieses bitte nach Beendigung des Tertials an Ihrer Heimatuniversität ab. In manchen Fällen benötigen Sie für die Anerkennung Ihres Tertials das Siegel der LMU auf dem Logbuch und der PJ-Bescheinigung. Klären Sie dies bitte vorher mit Ihrem jeweiligen Prüfungsamt/Dekanat ab. Das Siegel der LMU erhalten Sie im PJ-Büro des Dekanats.

Fortbildungsveranstaltungen

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Zentralen PJ-Koordination und in Ihrer Klinik vor Ort, welche Fortbildungsangebote es gibt. Nach dem Prinzip *Lernen durch Lehren* können Sie selbständig Beiträge leisten. Beispielsweise können Sie Seminarthemen selbst erarbeiten oder eigene Patient*innen vorstellen. Eine Liste mit Themenvorschlägen für die PJ-Fortbildungsveranstaltung finden Sie im Abschnitt *Lernziele und Kompetenzen* unter *PJ-Seminarthemen* in diesem Logbuch. Tragen Sie diese im Abschnitt *Zusatzleistung* ein.

Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr

Jede Klinik sollte nach Möglichkeit freiwillige formative Prüfungen inklusive eines Probeexamens für PJ-Studierende anbieten. Dazu wird Ihnen von dem*der Lehrbeauftragten ein*e Patient*in zugeteilt. Sie haben wie beim Dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung einen definierten Zeitraum, um die Anamnese zu erheben, den*die Patient*in zu untersuchen und anschließend eine Epikrise zu schreiben. Nach Ablauf der Zeit überprüft der*die Lehrbeauftragte Ihren Bericht und simuliert mit Ihnen eine mündlich-praktische Prüfung. Es besteht keine Gefahr, durch eine nicht ausreichende Leistung das Tertial aberkannt zu bekommen. Informieren Sie sich in Ihrer jeweiligen Klinik, ob es ein entsprechendes Angebot gibt. Die Zentrale PJ-Koordination bietet Ihnen verschiedene Formate zur Prüfungsvorbereitung an. Informieren Sie sich dazu bitte auf der Homepage.

Betriebsärztlicher Dienst

Nach § 4 und Anhang Teil 2 Abs. 1 der *Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)* fordert Sie die LMU München auf, vor Beginn der praktischen Ausbildungsanteile eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung durch den Betriebsärztlichen Dienst der LMU durchführen zu lassen. Der Umfang der Untersuchung ist nach Art und Ausmaß auf Ihre potenzielle Gefährdung ausgerichtet.

Vereinbarung eines Untersuchungstermins

Betriebsärztlicher Dienst der LMU
Goethestraße 31, 80336 München
Tel: 089 2180-73904 oder -73906
Betriebsarzt@lmu.de

Sofern Sie das Untersuchungsangebot des Betriebsärztlichen Dienstes der LMU nicht wahrnehmen möchten, steht es Ihnen frei, sich durch andere zu Vorsorgeuntersuchungen nach der ArbMedVV ermächtigte Ärzt*innen untersuchen, beraten sowie sich darüber eine gültige Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Kosten werden in solchen Fällen allerdings nicht von der LMU übernommen, sondern sind in der Regel von der*dem untersuchten Studierenden selbst zu tragen. Bereits ausgestellte gültige Untersuchungsbescheinigungen (im Sinn von § 6 Abs. 3 Nr. 3 ArbMedVV) werden in der Regel akzeptiert.

Impfungen

Gemäß der *EU-Richtlinie über den Schutz der Arbeitnehmer gegenüber Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe bei der Arbeit* haben Studierende der LMU bei unklarem Impfstatus oder Impflücken die Möglichkeit, tätigkeitsbezogene kostenfreie Impfungen in Anspruch zu nehmen. Dafür vereinbaren Sie bitte einen Termin beim Betriebsärztlichen Dienst der LMU.

Bitte beachten Sie, dass Sie laut § 2 Abs. 9 *Infektionsschutzgesetz (IfSG)* verpflichtet sind einen ausreichenden Impfschutz gegen Masern oder eine Immunität gegen Masern. Zum Schutz der Patient*innen und zu Ihrem eigenen sollten Sie einen Immunschutz gegen COVID-19, Mumps, Röteln, Diphtherie, Varizellen (Windpocken), Keuchhusten, Hepatitis B, Influenza und in Risikobereichen gegen Hepatitis A haben. Bitte informieren Sie sich in Ihrer Klinik, welche Impfungen erforderlich sind.

Berufshaftpflichtversicherung

Schäden, die von Studierenden im Praktischen Jahr fahrlässig gegenüber dritten Personen verursacht werden, sind in der Regel durch die Betriebshaftpflichtversicherung des Universitätsklinikums oder des Lehrkrankenhauses abgedeckt. LMU-Studierende und externe Mobilitätsstudierende sind in der Regel mitversichert. Auslandstertiale von LMU-Studierenden sind jedoch nicht über die Universität oder das Lehrkrankenhaus versichert.

Auch bei Versicherungsschutz über die Universität / das Lehrkrankenhaus kann eine direkte Haftung nicht für jeden Fall ausgeschlossen werden, insbesondere wenn das Ausbildungskrankenhaus selbst geschädigt wird. Wir empfehlen ausdrücklich, sich gegen das Risiko für durch Sie verursachte Personen- und Sachschäden zusätzlich zu versichern.

Auslandsaufenthalt

Sie sind verpflichtet, auch im Ausland das LMU-Logbuch zu führen. Bitte vermerken Sie einen Auslandsaufenthalt auf den entsprechenden Seiten. Wenn Sie Ihr komplettes Tertial im Ausland ableisten oder den letzten Teil des Tertials im Ausland sind, bitten wir Sie nach Rückkehr aus dem Ausland Ihr Logbuch bei der Zentralen PJ-Koordination abzugeben. Falls eine Äquivalenzbescheinigung für das Auslands-Tertial benötigt wird, ist das Logbuch vor Abgabe bei den PJ-Beauftragten vorzuzeigen. Wir empfehlen Ihnen auf jeden Fall vor dem Antreten eines Tertials im Ausland Rücksprache mit dem Prüfungsamt zu halten, um eine Anerkennung des Tertials sicherzustellen.

Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis

Falls Sie ein Arbeitszeugnis Ihres Tertials wünschen, melden Sie dies bitte im Sekretariat Ihrer jeweiligen Klinik. Falls Sie freiwillig Bereitschaftsdienste, Hospitationen o. ä. ableisten, notieren Sie diese im Abschnitt *Zusatzmaterialien* mit Datum und Unterschrift, damit auch dies im Zeugnis berücksichtigt werden kann.

Lernziele und Kompetenzen

Der nationale kompetenzbasierte Lernzielkatalog für Medizin (NKLM) in der Version von 2021 definiert Ihre zukünftige Tätigkeit als Ärzt*in in verschiedenen Rollen. Um sich auf diese Tätigkeit vorzubereiten, sollten Sie sich im Tertial Anästhesie dabei in den Bereichen professionelle Handlung und Haltung weiterentwickeln. Kommunikation und Beratung als ein gelehrte*r Experte*Expertin sind für die Teamarbeit als Ärzt*in essenziell.

Übergeordnete Lernziele

Am Ende des Tertials Anästhesie (und operative Intensivmedizin) sollen Sie folgende Kompetenzen erworben haben:

- Eigenverantwortliche Betreuung von Patient*innen unter Anleitung des Lehrpersonals
- Verantwortlichkeit gegenüber den Patient*innen / den Kolleg*innen
- Einübung von praktischen Fertigkeiten und Verknüpfung mit theoretischem Wissen
- Differenzialdiagnostische Herangehensweise
- Ausbau der Fähigkeit zum problemorientierten Denken
- Erstellen einer Arbeitsdiagnose
- Selbstständige Erarbeitung eines konkreten Handlungsplanes
- Erwerben, Anwenden und Vermitteln neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse

Persönliche Lernziele

Bitte definieren Sie hier Ihre persönlichen spezifischen und individuellen Lernziele für dieses Tertial. In welchen Bereichen sehen Sie für sich den Bedarf an Verbesserungen?

Bitte legen Sie zu Beginn Ihres Tertials fest, wie und bis wann Sie diese erreichen wollen. Und überlegen Sie im Verlauf ihres Tertials in festen zeitlichen Abständen, wie weit Sie mit der Umsetzung Ihrer Lernziele vorangekommen sind.

Persönliche Lernziele	Erreicht ✓

Spezifische Lernziele

Rotation auf die Intensivstation

Im Tertial Anästhesie ist eine mindestens vierwöchige Rotation auf eine operative oder interdisziplinäre Intensivstation verpflichtend. Findet diese Rotation nicht statt, ist die Ausstellung der Bescheinigung und eine Anerkennung Ihrer Arbeit für das Tertial Anästhesiologie nicht möglich. Bitte tragen Sie in der nachfolgenden Tabelle den Rotationszeitraum ein und lassen Sie ihn von der*dem betreuenden Ärzt*in unterschreiben.

Von	Bis	Unterschrift Ärzt*in

Praktische Kompetenzen

Bitte schätzen Sie zu Beginn des Tertials Ihre Kompetenzen **selbst** ein (s. u. *Definition der Kompetenzebenen*) und tragen Sie die entsprechenden Punktzahlen in die Spalte *Tertialbeginn* ein.

Im Verlauf Ihres Tertials (ca. nach 4 – 8 Wochen) z.B. am Ende jeder Rotation sowie am Ende des Tertials ist **Ihr*e Mentor*in oder der*die jeweils zuständige Oberärzt*in verpflichtet**, Ihre Kompetenzen zu bewerten. Dazu trägt er*sie in Ihrem Beisein Ihre erreichten Kompetenzen in die anderen beiden Spalten (*Tertialhälfte* und *Tertialende*) ein und bestätigt dies durch Unterschrift/Stempel. Somit können Sie entsprechende Defizite erkennen und ggf. in der nächsten Rotation spezifisch verbessern.

Definition der Kompetenzebenen

Die verschiedenen Kompetenzebenen sind in Anlehnung an den nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog für Medizin folgendermaßen definiert:

- **Ebene 1: Faktenwissen (1 Punkt)**
Der*Die Studierende besitzt **theoretisches Wissen** über eine ärztliche Tätigkeit (Fakten, Tatsachen).
- **Ebene 2: Handlungswissen (2 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit schon einmal in ihrer Anwendung oder in einer Demonstration **gesehen haben**. Er*Sie soll Sachverhalte erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.
- **Ebene 3: Handlungskompetenz unter Aufsicht (3 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **unter Anleitung an Patient*innen selbst durchgeführt oder in einer Simulation** vorgeführt haben.
- **Ebene 4: Selbständige Handlungskompetenz (4 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **selbständig** und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen und erfahren in ihrer Anwendung sein.

Allgemeine ärztliche Tätigkeiten	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Strukturierte Vorstellung von Patient*innen (z.B. auf Visite)				4
Peripher venöse Zugänge legen				4
Hygienische/chirurgische Händedesinfektion				4
Korrekt und sicher Sterilkleidung anlegen und steril arbeiten				4
Interpretation eines EKG				4
Interpretation eines pathologischen Labors				4
Interpretation einer Röntgen-Thorax-Aufnahme				4
Interpretation einer Computer-Tomographie				2
Basic Life Support				4

Arbeiten im Team	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Teilnahme an Teambesprechungen zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen				2
Teilnahme an Visiten zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen				2
Betreuung von Patient*innen in einem Team aus unterschiedlichen Berufsgruppen				4
Zusammenarbeit mit einem Team aus unterschiedlichen Berufsgruppen				4
Teilnahme an einer interdisziplinären Fallbesprechung				2
Zusammenarbeit mit verschiedenen ärztlichen Disziplinen, Einholen von Konsilen				3

OP	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Prämedikation: Anamnese durchführen				2
Prämedikation: körperliche Untersuchung durchführen				2
Prämedikation: Medikamente zur Prämedikation festlegen				2
Prämedikation: Festlegung des Anästhesieverfahrens				2
Prämedikation: Aufklärungsgespräch führen				2

Anwendung ASA-Kriterien				4
Einschätzung des perioperativen Risikos				3
Abschätzung der Intubierbarkeit				4
Richtlinien für präoperative Nüchternheit erklären				2
Häufig verwendete Hypnotika der Allgemeinanästhesie benennen und Wirkmechanismus erklären				2
Häufig verwendete Opiode benennen und Wirkmechanismus erklären				2
Häufig verwendete Muskelrelaxantien benennen und Wirkmechanismus erklären				2
Indikationen zur Beatmung im OP nennen				2
Maskenbeatmung				4
Verwendung des Ambu-Beutels				4
Verwendung des Kuhn-Systems				2
Einführung des Guedel-Tubus				4
Verwendung des Wendl-Tubus				1
Manuelle Beatmung eines Intubierten				4
Aufbau und Funktionsweise des Beatmungsgeräts erklären				3
Einstellen der Beatmungsmaschine				4
Interpretation der Kapnographiekurve				3
Interpretation der Beatmungsdruckkurve				3
Interpretation der Flow-Kurve				3
Verändern der Alarmgrenzen am Monitor				4
Anbringen von EKG, NIBP, Pulsoximetrie				4
Endotracheale Intubation				3
Platzieren einer Larynxmaske				3
Extubation				3

Rapid-Sequence-Induction				2
Bronchoskopische Wachintubation				2
Spinalanästhesie				2
Periduralanästhesie				2
Plexusblockade				2
Difficult Airway Management				1

Intensivstation	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Umgang mit intubierten, analgosedierten Patienten auf der Intesivstation				4
Körperliche Untersuchung eines Patienten inkl. Dokumentation				4
Erläuterung der Parameter eines Patientenmonitors				4
Erweitertes hämodynamisches Monitoring (Pulmonalkatheter, PiCCO9)				2
Klinische Beurteilung der Kreislaufsituation				3
Apparative Beurteilung der Kreislaufsituation				3
Differenzierung verschiedener Hypotoniekonstellationen				3
Volumenbilanz ausrechnen				4
Infusionstherapie festlegen				2
Therapie mit Vasopressoren und positiv inotropen Medikamenten				2
Intrathorakale/intrapulmonale Druckverhältnisse erläutern				2
Geräteeinstellung zur nichtinvasiven Beatmung mit Gesichtsmaske & parallele Betreuung von Patient*innen				2
Atemmechanische Größen beurteilen				3
Beatmungsformen erläutern				3
Weaningstrategien erläutern				3
Indikation zur Tracheotomie stellen				2

Häufig verwendete Medikamente zur Analog-sedierung benennen und Wirkung erläutern				2
Sedierungstiefe beurteilen				3
Entzugssymptome und -therapie erläutern				2
Indikation und Funktionsweise der Hämofiltration/Hämodialyse erläutern				2
Indikation und Funktionsweise der ECMO/ECLA erläutern				2
Indikation und Funktionsweise der IABP erläutern				2
Indikation und Funktionsweise der Herzunterstützungssysteme erläutern				2
Nosokomiale Infektionen				2
Mit immunsupprimierten und infektiösen Patienten nach geltenden Standards umgehen				4
Klinische Zeichen der Infektion erkennen				3
Laborchemische Diagnostik der Infektion				2
Interpretation mikrobiologischer Befunde				3
SIRS und Sepsis erläutern				2
Kenntnis wichtiger bakterieller/mykotischer/viraler Erreger				2
Prinzipien der empirischen/kalkulierten Antibiotikatherapie erläutern				2
Testgerechte Antibiotikatherapie				2
Indikation zur enteralen Ernährung und verwendete Präparate erläutern				2
Indikation zur parenteralen Ernährung und verwendete Präparate erläutern				2
Prophylaxe und Therapie der Obstipation erläutern				2
Interpretation einer Blutgas-Analyse				4
Blutentnahme aus einem ZVK / Gewinnung einer arteriellen Blutprobe aus einem liegenden Katheter				4
Legen eines zentralvenösen Zugangs				2
Legen eines arteriellen Zugangs				2
Durchführung eines Bedside-Tests				3

Durchführung einer Bluttransfusion				2
Transösophageale Echokardiographie				1
Gewinnung von Endotrachealsekret				2
Gewinnung einer Blutkultur				2
Gewinnung eines Abstrichs (verschiedene Lokalisationen)				2
	Tertial- beginn	Tertial- hälfte	Tertial- ende	Ziel
Summe aller Kompetenzpunkte				258

Mindestanzahl Kompetenzpunkte: 181

**Summe der Kompetenz
zur Tertialhälfte**

Datum und Unterschrift Ärzt*in

**Summe der Kompetenz
am Tertialende**

Datum und Unterschrift Ärzt*in

Die angestrebten Kompetenzlevel in der rechten Tabellenspalte können je nach den vorhandenen Möglichkeiten und der Lehrbereitschaft der Ausbilder*innen auch überschritten werden. Theoretisch kann deshalb auch die Gesamtpunktzahl auf über 100 % ansteigen.

Bestimmte ärztliche Tätigkeiten

Begleitung einzelner Patient*innen im OP

Ein wesentlicher Bestandteil des Tertials in der Anästhesie sollte sein, dass Sie einzelne Patient*innen möglichst von der Prämedikation über die OP bis hin zur Nachsorge begleiten. Eventuell können Sie dann nach Erwerb eines ausreichenden Kenntnisstandes unter Aufsicht selbst das Prämedikationsgespräch mit den Patient*innen führen und unter Aufsicht die Narkose im OP führen.

Übersicht über begleitete Patient*innen (keine Mindestanzahl erforderlich)

	Erkrankungen	Datum	Unterschrift Ärzt*in
1			
2			
3			
4			
5			

Begleitung einzelner Patient*innen auf der Intensivstation

Während Sie auf der Intensivstation sind, sollten Sie mindestens zwei Arztbriefe über Intensivpatient*innen verfassen und täglich aktualisieren (keine Kurzlieger/Intermediate Care).

	Erkrankungen	Datum	Unterschrift Ärzt*in
1			
2			

Mentorengespräche

Zu jedem Rotationsbeginn sollte Ihnen eine*r der Ärzt*innen als Mentor*in für die Dauer der Rotation zugeteilt werden. Falls dies nicht der Fall ist, sprechen Sie selbst aktiv eine*n Ärzt*in darauf an, ob eine Betreuung durch ihn*sie möglich ist. Die Aufgabe Ihres*Ihrer Mentors*Mentorin besteht in der Unterstützung der Ausbildung im Praktischen Jahr. Er*sie soll Ihnen ggf. ermöglichen, die geforderten Lernziele zu erbringen, und als mögliche*r Ansprechpartner*in für Fragen und Probleme während Ihrer Ausbildungszeit in der Abteilung zur Verfügung stehen. Einmal im Monat soll ein Feedbackgespräch mit Ihrem*Ihrer Mentor*in stattfinden.

Meine Mentor*innen

	Datum	Unterschrift Mentor*in
Begrüßungsgespräch		
Zwischengespräch 1		
Zwischengespräch 2		
Abschlussgespräch/Evaluation		

Formative Abschlussprüfung / Probeexamen (fakultativ)

Bewertung der Leistung

Datum und Unterschrift Prüfer*in

PJ-Seminarthemen

Während Ihres PJ-Tertials sollten Sie sich mit folgenden Themenbereichen weiterbilden und ggf. Seminare besuchen.

- Einleitung einer Allgemeinanästhesie
- Aufrechterhaltung einer Allgemeinanästhesie
- Präoperative Evaluation
- Monitoring in Anästhesie und Intensivmedizin
- Atemwegsmanagement
- Beatmung
- Katecholamine
- Flüssigkeits- und Volumentherapie
- Transfusion
- Blutgerinnung
- Periphere Regionalanästhesie
- Rückenmarknahe Regionalanästhesie
- Therapie akuter Schmerzen
- Thoraxanästhesie
- Geburtshilfliche Anästhesie
- Kinderanästhesie
- Postoperative Therapie/Aufwachraum
- Sepsis
- ARDS
- Fallbesprechung Anästhesie
- Fallbesprechung Intensivmedizin
- BLS-/ALS-Training

**Bestätigung der Teilnahme an (evtl. auch fachübergreifenden) PJ-Seminaren
(mindestens 12)**

	Datum	Thema	Unterschrift Dozent*in
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			

8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			

Zusatzmaterialien

Optionale Zusatzleistungen

Hier können Sie Ihre zusätzlich erbrachten Leistungen und Kurse während des Praktischen Jahres eintragen z.B.

- eigene Präsentationen
- Fallvorstellungen im Rahmen eines PJ-Seminars
- Sonografie-, Naht-, EKG-, Reanimations-Kurse etc.

Art der Zusatzleistung	Datum	Unterschrift

Postadresse für die Rücksendung der Logbücher

LMU Klinikum
Zentrale PJ-Koordination
Raum D0.48 im ZeUS
Pettenkofersstraße 8a
80336 München

Impressum

Herausgeber, Konzeption, Text, Layout und Gestaltung

Zentrale PJ-Koordination des Klinikums der Universität München Anstalt des öffentlichen Rechts

Pettenkofersstraße 8a, 80336 München
E-Mail: PJ-Koordination@med.uni-muenchen.de

Version Februar 2024

Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Dr. med. Matthias Kurz und Frau Dr. med. Johanna Nold für die inhaltliche und fachliche Unterstützung bei der Erstellung des Logbuches.

Die Lehrinhalte in den Logbüchern erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.